

Ost nach West unser Land durchkreuzten und es mit den Nachbarländern verbanden. Die Stadt Hannover wurde nunmehr zu einem Mittelpunkte des Eisenbahnverkehrs in Norddeutschland. Handel, Verkehr und Industrie der Stadt nahmen daher bedeutend zu. In der Nähe des Bahnhofes entstanden in kurzer Zeit ganz neue Stadtteile; der Bahnhof selbst wurde in jüngster Zeit umgebaut, so daß er jetzt einer der größten und schönsten Deutschlands ist. Ähnlichen Einfluß, wenn auch in geringerm Maße, haben die Eisenbahnen auch in andern Städten des Hannoverlandes ausgeübt, und gegenwärtig giebt es daselbst wohl kaum eine Stadt, die nicht durch eine Bahnlinie an das große Verkehrsnetz angeschlossen wäre. — Die hannoverschen Bahnstrecken stehen unter der Verwaltung der Eisenbahn-Direktionen zu Hannover, Cassel und Münster. Unter jeder Direktion führt eine Anzahl von Betriebsinspektionen die Aufsicht über kleinere Bezirke.

2. Unser Land erhielt seine erste öffentliche Telegraphenleitung 1846, indem Hannover mit Lehrte verbunden wurde. Seitdem ist der Telegraph in ausgiebigster Weise dem Verkehre dienstbar gemacht, selbst zahlreiche Dörfer, in denen sich Postanstalten befinden, haben Telegraphenleitung. — Auch Telephonanlagen hat die Post in allen größern Städten herrichten lassen, ja diese sind jetzt mit benachbarten und entfernter liegenden Städten durch Fernsprecheinrichtungen verbunden; so ist z. B. in neuester Zeit Hannover über Hildesheim, Alfeld, Einbeck, Northeim, Göttingen und Minden mit Cassel verbunden.

## 29. Hannover wird preussische Provinz.

1866.

1. König Ernst August hatte mit Preußens Königen Friedrich Wilhelm III. und IV. in guter Freundschaft gelebt und sich oft und gern in Berlin aufgehalten. Das änderte sich, als Georg V. König von Hannover wurde. Beim Ausbruch des deutschen Krieges 1866 stellte er sich auf Osterreichs Seite. Eingedenk der alten Beziehungen zwischen den beiden Staaten, forderte König Wilhelm von Preußen Georg V. auf, wenigstens neutral zu bleiben. Aber Georg, der erblindet war und sich völlig auf seine Ratgeber verlassen mußte, war übel beraten und lehnte das Anerbieten ab.

2. Beim Beginn des Krieges verließ Georg seine Hauptstadt und begab sich nach Göttingen. Hier sammelte er sein Heer; es zählte 19000 Mann. Sein Plan war, von Göttingen aus nach Süden durchzubrechen, um sich mit den Bayern zu verbinden. Während dieser Zeit waren bereits preussische Truppen von Schleswig-Holstein und Minden her in unser Land eingedrungen. Ohne Schwertstreich nahm General Vogel von Falckenstein die Stadt Hannover und drang dann weiter nach Süden vor, um das hannoversche Heer festzuhalten. Dieses war indes schon nach Thüringen abgezogen, konnte